

Man nimmt eine wiedererneuende und eine selbstbildende Einbildungskraft an. Die erstere bringt schon einmal gehabte sinnliche Vorstellungen wieder, die letztere bildet neue. Wenn sich Jemand den Blücherplatz in Breslau, den er mehrmals gesehen hatte, vorstellt, so wiederholt die Seele eine früher durch den Sinn erhaltene Wahrnehmung. Denkt er sich aber einen Garten, in welchem Bäume mit silbernen und goldenen Blättern stehen, so malt ihm seine Einbildungskraft etwas, was er nie gesehen hat; sie bringt keinen frühern Eindruck zurück, sondern macht eine Erfindung. Im Traume ist die Einbildungskraft besonders thätig. Sie führt uns bekannte und unbekannte Dinge vor und mengt sie oft seltsam unter einander. Manche Menschen werden von der Einbildungskraft auch im wachenden Zustande so beherrscht, dass sie vieles zu sehen und zu empfinden wähnen, was andere nicht wahrnehmen; man nennt solche Leute Schwärmer, und diejenigen, welche gewisse leere Einbildungen anhaltend für Wirklichkeit halten, Verrückte.

### Das Gedächtniss.

Ein Fremder kam aus Brasilien und erzählte im Wirthshause viel von seinen Reisen. Zuerst schilderte er die Schönheit jenes Landes, sprach von den Gebirgen, den ungeheuren Waldungen, den Pflanzen, ihren herrlichen Blüthen und Früchten, von den Thieren, von der Beschaffenheit der Witterung, von den Städten und Gebäuden. Zuletzt theilte er manches über die Einwohner, ihre Sprache, ihre Religion, Sitten, Beschäftigung und Bildung mit. Jakob war zugegen, vernahm alles, konnte es zu Hause wieder erzählen und wusste das, was der Reisende berichtete, noch lange Zeit nachher; er hatte es in seiner Seele wohl aufbewahrt. Die Kraft, vermöge welcher dies geschah, heisst das Gedächtniss. Allein während er von jenem Lande nacherzählte, stellte er sich auch zugleich die Berge, Wälder u. s. w. vor, daher war auch seine Einbildungskraft thätig; weniger geschah dieses, wenn er von der Lebensweise der Menschen sprach. Daran ist zu erkennen, wie sich Einbildungskraft und Gedächtniss von einander unterscheiden. Das Gedächtniss bewahrt nämlich die erhaltene Vorstellung auf, die Einbildungskraft erneuert sie. Jenes erstreckt sich auf alles, was man gelernt und erfahren hat, die Einbildungskraft grösstentheils nur auf sinnliche Wahrnehmungen, oder die, welche der Seele in einem Bilde vorschweben können.

Das Gedächtniss ist eine überaus wichtige Kraft der Seele. Was würde es uns helfen, noch so viele Kenntnisse gesammelt